



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCLXXXVI. Verhandlungen Brandenburgischer und Sächsischer Räte
auf dem Tage zu Hoff, vom 3. Januar 1448.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

Nuwen Marke dutsches ordens von wegen des hochwerdigen vnfers befundern frundes heren Conrats von Erlichshausen homeisteren deutsches ordens vnd fines Ordens VI^e Rynisch gulden, gut an golde, rechter landverunge, dy da genge vnd gebe sein vff datum dieffes brieues In vnser Stat czu Spandow zu ganczer voller genuge empfangen haben nach dem als das am neglt vorgangen sand laurenczien tage durch vnser beider Rete betedingt vnd verlassen ist vor dy sechshundert gulden, dy wir vormals czu vfzrichtung der brieue uber dy Nuwe marcke den berurten heren homeistere vnd finen gedachten orden von vnserem allergnedigsten hern, hern friderichen, Romischen konyng, gegeben vnd In des egedachten vnfers gnedigsten hern Romischen konings etc. Canczelye vfzgegeben hatten vnd sagen den gnannten vnseren befunderen frunt den homeisteren vnd seinem ganczen orden solicher vorberurten VI^e gulden vor vns vnseren lieben bruderen vorgedacht, vnseren erben vnd erb-nemen zu ewigen tagen quid, frey, ledig vnd losz In crafft vnd macht dieffes brieues sol-len vnd wollen ouch den benanten homeisteren vnd seinen Orden vmb solich VI^e gulden vnd vmb vfzrichtung der brieue In des gnannten vnfers gnedigsten heren Romischen ko-niges Canczelye geschen, fúrder nicht mehr In keynerley weis ansprechen ader betedingen an geuerde. Czu Orkunde mit vnserem anhangenden Ingefigel versegelt vnd geben czu Span-dow, am Mantage nach lucie, Anno domini etc. XLVII^{mo}.

Nach dem Kurn, Lehnscopialbuche XX, 233.

MDCLXXXVI. Verhandlungen Brandenburgischer und Sächsischer Ráthe auf dem Tage zu Hoff, vom 3. Januar 1448.

Es ist betedinget von der Fursten Reten zu Hofe Am Dinstage nach des Nuwen Jarstage, das eyn itezlich furste In synen landen vnd furstenthumen sal gebieten lassen, das nymand Hymnenfurder Rouber nach plecker, dy dy straffen berouben, husen nach hegen sal, Auch nymandes gleite geben, dannen der Fursten eynung vnzweifet.

Item daruff sal ein itezlich furste In synen landen synen vndertanen, Grauen, Hern, Rittern, knechten vnd Steten schribin, so dy abeschrift hernach folgende vfzweifet.

Wir Johannis, von gots gnaden Maregraue zu Brandenburg vnd Bure-graue zu Nurberg, Entpieten allen vnd itzlichin vnsern Grauen, Hern, Rittern vnd Knechten In vnsern landen wonhaftig vnd gefessen, Auch allen vnsern Steten, Mercten vnd dorffern vnd allen andern, den diser vnser briif vorkompt, getzeiget oder gelesen wirdet, vnsern grucs zcuuorn. Liben getruwen, Also itezund In den landen vnd vff den straffen allent-halben mancherley zcugriffe, Rouberye vnd bescheidigunge geschen sein vnd noch tegelich geschen, das dannen vnsern Ohemen von Sachssen, vns vnd alle vnser lande vnd lute nicht eret, Sunder grosse schande vnd nachrede von den kouffluden vnd andern brenget, vnd sulliche bescheidigunge, zcugriffe vnd Rouberye, So wir vnderriicht siut, von etlichin

vnder uch vßz uwern Slossen vnd von uwern knechten vnd von andern, dy bye uch ligen zcu vnd abe ryten, gefchyet vnd getan wirdet, das Nu furder vnsern Ohmen von Sachsen vnd vns nicht lenger zu liden stet, nach hinfurder nicht meher dulden wullen, Dauon So begern wir von uch allen vnd eyne itzlichen besundero, welliche dannen In fullicher Egemelter schulden sint, vnd fulliche knechte vnd Roubere bye en halden, das ir dauon lasset, vnd fulliche knechte vnd Roubere von stund orlobet, sy auch furder nicht meher Innemet noch gleite haldet, Auch fullich vnraht vnd Rouberye selbist nicht tud noch zcu thun gestatet In keyne weisz, das wullen wir also ernstlich gehabt haben, Wellicher aber fullichs vnder uch In obgeschriebener masse vordreche, vnser gebot nicht hilt, den vnd dy selbigen vordrechere vnd vngehorsame wullen wir, wannen wir das dennen Innen vnd gewar werdin, mit hulffe vnser Ohmen von Sachsen, an synen Slossen, Hofen, leibe vnd gute straffen, darnach wisse sich cyn itzlich zcu richten vnd vor eyne fullichin zcu huten. Zcu orkunde mit vnserm uffgedructen Ingeßigel vorfigelt vnd gegeben (s. d.) *).

Item Ab doröber ymand fullich plecker vnd Rouber huefte oder hegete vnd dy eyn fürste ader syne gewalt In des andern landen betrete, So mag derselbige fürste ader syne gewaldigen zcu fullichen Roubern vnd zcu Ihnen, dy sy huesen vnd hegen gedencken, vnd ab der des selbigen ader der andern fursten hulffe In des lande da sye betrete wurdin vnd da sessen, dy fulliche Roubere hueften, bedurfte vnd eynen ader meher anruffin wurde, das yme dann der ader dy selben fursten hulffe vnd byestand thun vnd da weder nicht sein noch das weren sullen sye dy yren noch yre Amptlute.

Item Ab fulliche Rouber gein Behemen ader an andere orte wichen wurden, vnd dy fursten meynten furder zcu bescheidigen ader dy straffin, So sullen dy fursten Alsdann yre Stete weder zcu sampne schicken vnd zcu Rate werden, wye man gein den eyne were bestelle.

Item dy koufflute wil man gleiten mit yrer habe zcwuffchin hye vnd Sant Anthonyen tag schirften so man beste mag vnd bisz her geleitet hat vnd vß fulliche wege, So dy fursten vorhanden haben vnd begriffin ist, vnd wann Sant Anthonien tag verget, Alsdann sullen sye vngeuerlich durch der fursten land geleit werdin, fullichs hat man en itzund zeugesaget.

Item Wer In der fursten lande gleite vnd straffen greiffet vnd beschedigunge tud Er sye der Stete ader ander fyent ader nicht, wo dy In der fursten Steten ader getwenge betreten vnd vnd angefallen werden, So sol man den cleygeren rechtes uber fulliche gestaten vnd helffen vnuerzihen vnd an alle wederrede.

Item von der name wegen Im gleite geschen, getruwen dy fursten fullichin darczu zcu holdin, damitte von ym karung geschee, vnd darczu gestraffet werden sullen, Ab aber fullichs nicht geschee, So wullin sy dem kouffman glymplich antwart vms fullichs thun.

Item das beyde hern von Sachsen uff dem tage zcu Czeicz eynen ouerman vor eynigen sullen, oder das yrer beyder Rete Irkennen lassen, ob Herzog Fridrich der elder icht billich den geben sulle, vnd wannen sy sich fullichs vor eynt hebben, So sullen sy

*) Ein ganz gleiches Schreiben findet sich auch von Herz. Friedrich von Sachsen, d. d. Torgaw am Sonnabende der hil. drier Konige tage Anno domini etc. xl octauo.

von beidenteilen, Margraue Johannsen eyne tag zcu der eynung vmb yren gebrechen, itczund zeum hofe gehandelt bescheiden.

Nach der im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen gleichzeitigen Copie.

MDCLXXXVII. Versöhnung und Bündniß der Markgrafen Friedrich des Ältern und des Jüngern mit den Herzögen Wartslaff und Barnim dem Ältern und Jüngern von Pommern-Stettin, vom 29. Mai 1448.

Von godes gnadenn wy fridrick, des hilligen Romischen Rikes Ertzkamerer vnd fridrick, gebruder, Marggrauen tho branndburg vnd Burggrauen tho Noremburge, wartslaff, Barnym die older vnd barnym die junger, gebruder vnd vedderen alle hertogen tho Stettin, tho pomeran, der wende, der Cassuben vnd fursten tho Rugen, Bekennen vor vns vnse eruen vnd nakomelinge vnd dhon witlicken allen, dy dessen brieff sehen, horen ader lesen. So als wy vndereinander tho vnwillen, twitracht vnd veyhden mit vnnsen landen vnd luden gekomen, dardorch nicht alleyne grott vorderff vnd schade vns vnd den vnnsen, Sunderen ok anderen landen vnd luden erstanden sin; So hebben wy bedacht vnd tho synnen thogen, estt fult vnwille, twidracht vnd veyhde lenger stunde vnd nicht bygelegt werde, dat id furder mer grotteren schaden vnd vorderff brengen mochte vnd hebben darvmb, gode tho loue, dem hilligen Romischen Rike tho dienste vnd tho eren, dy lande tho besredende vnd vme des gemeinen nuttes vnd besten wilen, vnd ok von lunderlicker fruntschop wegen, vns mit wolbedachten vnd frien willen samtlicken to eynander verbunden vnd voreynet, verbinden vnd voreynigen vns ok iegenwardichliken in crafft deses brieffs, Als hirnageschreuen steyt: Thom ersten, dat wy vnnsen eruen vnd nakomen alle vnnsen leue dage an einander fruntlicken meynen, eren, forderen, vorantwerden vnd vnnsen ein des anderen schaden waren vnd sien beste mit worden vnd werken vngeuerlicken vnd getwlicken vermeynen scholen vnd willen, gelikerwyfs alle dat vnnsen yewelicken hillicken sulues andrepe one geuerde. Wy scholen vnd willen ok an ein ander, wor vnnsen eyne des anderen to eren vnd rechte mechtig is, mit liue vnd gude getwlicken behulpen vnd geraden sein tho allen vnnsen yewelicken noden, krigen vnd gescheften, ane allerleye hulperede vnd geuerde, doch hirinn vnd in allen anderen vor vnd nageschreuen stucken vnnsen hilligen vader den pawels vnd die hillige Romische kerke, den allerdurchluchtigsten vnnsen hern den Romischen konyngk vnd dat hillige Romische Rike vthgescheiden, darwedder wy vns nicht vorpinden. Es schal ok vnnsen keiner des anderen vyhent nicht werden vmb nymandes noch vmb nynerleie sake, noch on beschedigen noch beschedigen laten edder vnnsen Mannen, diernern vnd vnderdanen, die in vnnsen landen ader anderen landen beleten sind, des nicht gestaden tho donde in keinerleywies on geuerde. Geschehen ouer darbouen yennicherley togrepe estte beschedinge vth vnnsen eyns landen edder vth anderen landen von vns ader